



NEIN zur Buchpreisbindung am 11. März 2012!

Komitee «Nein zu überteuerten Büchern»

EVP Delegiertenversammlung vom 21.1.2012



Vielen Dank für die Einladung!

Worüber stimmen wir ab?



- **Wiedereinführung** der Buchpreisbindung
- Preise werden von den Verlegern **diktiert**
- Rabatte beschränkt auf max. **5 Prozent**
- **Keine Befristung** der Preisbindung eines Buches

Gute Absichten schlecht umgesetzt



Preise steigen

Konsumenten bezahlen mehr

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- Staatlich legitimierte Kartell
- Verleger und Importeure können den Preis selbst bestimmen
- Zementierung der Hochpreisinsel Schweiz
- Förderung des Einkaufstourismus in grenznahen Regionen
- Abschöpfung von Kaufkraft ins Ausland

Gute Absichten schlecht umgesetzt



Verfehlte Kulturförderung *Gewinn- statt Kulturförderung*

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- Über 80% der Bücher werden importiert.
- Mehr als die Hälfte des Markts wird durch ausländische Verlage beherrscht.
- Ausländische Verlage haben kein Interesse Schweizer Kultur zu fördern.
- Gesetz sieht keine Umverteilung der Gewinne vor
- Förderung des Kulturgutes Buch beginnt beim Autor!

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- *«Mit der Autorenförderung ist den Interessen der Schweiz am besten gedient. Besser als mit einem Gesetz, das offenlässt, bei wem die künstlich erhöhten Margen anfallen, und was der Begünstigte mit der künstlichen Margenerhöhung dann tatsächlich macht.»*
Bundesrätin Doris Leuthard, 2.12.2009

**Günstige Bücher sind die beste Leseförderung
und somit die beste Förderung des Buches!**

Gute Absichten schlecht umgesetzt



Nicht umsetzbar

*Der ausländische Onlinehandel
unterliegt der Preisbindung nicht!*

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- Antwort des Bundesrats am 21. Dezember 2011:
«Der Bundesrat hat keine Durchsetzungskompetenzen. [...] Auch dem Zoll gibt das Gesetz keine Kompetenzen, beim Import von Büchern die Einhaltung der Preisbindung zu kontrollieren.»
- Profiteure sind ausländische Onlineanbieter wie Amazon.
- Schweizer Onlinehandel wird diskriminiert!

Gute Absichten schlecht umgesetzt



Bumerang für den Buchhandel

Der Buchhandel kann nicht profitieren

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- Marktmacht liegt bei den Verlegern
 - Einkaufspreise der Buchhandlungen steigen, Margen sinken.
- Spezialisierte Buchhandlungen haben nur sehr wenige Bestseller zur Querfinanzierung.
- Kein Spielraum bei Preisen und Rabatten.
 - Preisunterschiede zum Onlinehandel lassen Kunden abwandern.
- eBooks sind von der Buchpreisbindung ausgenommen.

Gute Absichten schlecht umgesetzt



- *«Die wirkliche Bedrohung für das Buch ist das digitale Buch. Die Preisbindung schwächt den Buchhandel in diesem Kampf.»*

Dr. Benedikt Weibel, Professor und Buchautor

Gute Absichten schlecht umgesetzt



Am 2. Mai 2007 schrieb hielt der Bundesrat fest:

«...lässt sich eine Kausalität zwischen Buchpreisbindung einerseits und Titelvielfalt, Sortimentsbreite und Buchhandelsdichte andererseits nicht nachweisen, sodass sich damit weder das Argument der wirtschaftlichen Effizienz noch das der kulturpolitischen Leistung begründen lässt.»

Breite Allianz für ein NEIN



- Jungfreisinnige
 - JSVP
 - Piratenpartei
 - FDP
 - SVP
 - Grünliberale
 - Konsumentenforum kf
 - Gewerbeverband und economiesuisse
 - Exponenten der CVP
 - Unternehmerische Buchhändler, Autoren und Verleger.
 - Wissenschaft
- Skeptisch:**
- Bundesrat
 - Preisüberwacher

Nein zur Buchpreisbindung



- **Ungerechtfertigt:** Der Markt im Buchhandel funktioniert.
- **Teuer:** KonsumentInnen zahlen höhere Preise.
- **Unschweizerisch:** Ausländische Verlage profitieren.
- **Nicht umsetzbar:** Zoll darf Importpreis nicht kontrollieren
- **Nicht zielführend:** Das Buch wird nicht gefördert.
- **Anachronistisch:** Fördert E-Books und Internetimporte.
- **Trügerisch:** Innovative Händler werden bestraft.

Die KonsumentInnen zahlen letztlich höhere Preise



NEIN zur Buchpreisbindung am 11. März 2012!

Komitee «Nein zu überteuerten Büchern»



Vielen Dank!

www.buchpreisbindung-nein.ch